

Stellen wir uns mal bitte vor:

**Alle Gefallenen kommen gerade hier vorbei, geschunden,
schlecht gekleidet...**

Sie grüßen, schüchtern, verstört, unsicher...

Wir fragen, wer seid Ihr? Wo kommt Ihr her?

Was habt Ihr getan? Warum habt Ihr das getan?

**Was habt Ihr gefühlt? Stolz, Überzeugung, Zwang,
Schicksal dieser Generation**

Wie ist es euch ergangen?

Habt Ihr überlegt, was Ihr tatet?

Habt Ihr bedenkenlos getötet?

Wie konntet Ihr nur?

Gab es keine Alternativen?

Ihr hättet doch!!!!

Die Gefallenen antworten:

Und Ihr?

Warum steht Ihr hier?

Ihr seht so gut gekleidet aus! Seht wohlgenährt aus!

Zugegeben nicht glücklich, eher misstrauisch!

Auf wen wartet Ihr? Doch nicht auf uns?!

Was bringt das Euch hier?

Tradition, Gewohnheit, Gedenken an die sich wiederholende Geschichte?

Danke, dass Ihr gekommen seid, im Glauben uns einen Gefallen oder eine Pflicht zu tun.

Was habt Ihr denn in den letzten 77 Jahren gemacht?

In eine Demokratie reingerutscht.

Gearbeitet, um eine Auto fahren zu können , um eine Haus zu bauen, um in Urlaub zu fahren, zu feiern, zu genießen.

Und wofür steht Ihr ein?

Für Familie, Natur, Klima, Frieden. Wirklich?

Ja dann, was tut Ihr dafür?

Geburtstage feiern, Müll getrennt sammeln, Fahrrad fahren, keine Stellung beziehen, für sich bleiben!

Ihr, die Ihr hier steht, macht Euch wegen uns keine Sorgen!

Wir sind mit Idealen und Überzeugungen und tiefer Liebe zu den Unsrigen gestorben.

Wir machen uns Sorge um Euch!!!

Was tut Ihr?

Wofür lebt Ihr?

Was treibt euch um?

Was beklagt Ihr Euch?

Wem steht Ihr bei?

Was tut Ihr, damit es Euren Kindern besser geht?

Was wisst Ihr mal wieder besser als andere, ohne es erfahren und erlebt zu haben.

Wo seht Ihr mal wieder weg oder bleibt im Sofa mit der Fernbedienung sitzen?

**Tut was für euch, Eure Kinder, Euer Zusammenleben
Aber ohne Bemühungen, keine Lebensqualität!**

**Oh, da haben wir aber andere Träume im Kampf
gehabt!**

**An Häuser, Mallorca und Zweitwagen haben wir nicht
gedacht.**

**Eher, Beziehungen leben, wieder Zuhause zu sein, bei
unseren Frauen und Familien, zusammenstehen, das
Leben ohne Neid und Ellenbogen aufbauen**

**Auch auf andere zu schauen, sie nicht gleichgültig
verlieren wie auf dem Feld, ohne sich drum kümmern
zu können!**

**Vielleicht nach vielen Jahren wieder eine Demokratie
aufbauen, die wir im Gegensatz zur Weimarer
Republik ernsthaft verteidigen würden!**

Kommt das Ihnen nicht irgendwie bekannt vor? Nach jedem Gespräch dieses „Wir können doch sowieso nichts machen...“

Nicht alles auf andere schieben, sollen die doch machen, kritisieren ohne Gegenvorschlag oder Gegenentwurf.

Die Stimme erheben, wenn was nicht nach unseren Überzeugungen läuft. Das setzt voraus, dass Ihr welche habt. Andere kritisieren, aber nicht diskreditieren oder verunglimpfen, welche Ansicht ist denn die einzig richtige?

„Demokratie geht nicht ohne Kritik“ Demokratie ist Wettstreit um das „ganze Gute“